



Leiden 12/8 1886

Lieber Freund,

Letzten Sonntag erhielt ich Ihr freundliches Schreiben, welches mir wohlthat wegen des lebhaften Interesses, das Sie darin für meine Arbeiten zeigte. Ich will Ihnen schon längst schreiben, auch um Ihnen zu danken für die Zusendung Ihrer Anzeige des Buches von R^r Smith. Sie haben dasselbe m. A. n. völlig gerecht beurtheilt und dankenswerthe Zusätze dazu geliefert. Ich bin begierig auf den ersten Band Ihres Stammeiches, welches gewiss dazu beitragen wird, den Orientalisten etwas mehr Sinn für die Realia beizubringen. Mein langer Hellschweizer hat seinem Freund darin, dass ich sehr beschäftigt war mit der Bearbeitung von nahezu 80 metkanischen Sprichwörtern. Ich habe dieselben mit ziemlich ausführlichen sprachlichen und ethnographischen Bemerkungen

erläutert und eine, theilweise gegen einige Auf-
stellungen Lundbergs gerichtete Einleitung hinzuge-
fügt. Das Ganze (7-8 Druckbogen) wird in
den „Hydrogen von het Kon. Institut“ erscheinen,
aber es wird auch separat in der Handel gebracht.
Die Ann. u. s. v. sind deutsch geschrieben. Einige
als Delegierte des „Instituts“
Exemplare werden ich dem Congresse (ul. der semil.
section) vorlegen, wenn ich Zeit genug habe,
mit einem kleinen Vortrag über Provodka
arabica zur Einführung der Gase. Wie Sie sehr
gedenke ich aber nach Wien zu kommen; natür-
lich wäre es mir die höchste Freude wenn ich
Gellgenheit fände, wieder einmal mit Ihnen
zusammenszussein. Können Sie es nicht ein-
richten dass Sie den Congress mitmachen?
von Rosen schrieb mir neulich, wenn Sie nicht
können, da sollten wir zusammen eines Tag
nach Budapest gehen, um einmal richtig
zusammen zu „plannivies“. Das wäre

mit auch sehr angenehm, wenn es ~~wäre~~^{etwas} vor
oder während des Congresses stattfinden könnte;
nachher muss ich gleich fort.

Lundberg wird als Vertreter des Ehrenmitgliedes
des Congresses S. M. des Königs von Schweden
erscheinen und, wie ich höre, wird er vorschlagen,
als Ort des nächsten Congresses Stockholm ~~zu~~
zu bestimmen. Da wird wohl Conte Carlo
Präsident sein! Vor 3 Jahren sagte er mir, er
wäre in Schweden verkannt worden und würde
jetzt wenn man ihm z. B. einen Orden verleihen
würde, denselben dem Könige ins Gesicht werfen.
Seine charakterlose Prohaberei ist mir nach wie
vor zuwider, auch nachdem er sich von Prof.
Hallbomget hat vergolden lassen.

Ich muss jetzt mit meinem Antheil auf die
Druckerei. Viel Grüsse auch an Ihre
liebe Frau; meine Mutter und Schwester
grüssen ebenfalls. Ihr treuer ergeben
C. Thonstedtsgren